

Verband Regionaler Sozialdienst Münchenbuchsee Jahresbericht 2017

Verband, Legislative und Exekutive

Dem Zweckverband "Regionaler Sozialdienst Münchenbuchsee" gehören als Verbandsgemeinden die Einwohnergemeinden Deisswil, Diemerswil, Moosseedorf, Münchenbuchsee und Wiggiswil an.

Delegiertenversammlung

Im Jahr 2017 fanden unter der Leitung des Präsidenten Hans Gamper zwei ordentliche Delegiertenversammlungen statt, an welchen die Jahresrechnung 2016 genehmigt und das Budget 2018 bewilligt wurden.

An der November-Delegiertenversammlung beschlossen die Delegierten einen Nachkredit zu den Abschreibungen der Jahresrechnung 2017, damit per Ende 2017 sämtliche im Verwaltungsvermögen bilanzierten Vermögenswerte buchhalterisch vollständig abgeschrieben werden können.

Vorstand

Der Vorstand behandelte in seinem dritten Legislaturjahr 78 Geschäfte an 7 Sitzungen.

Dem Vorstand gehörten an:

Münchenbuchsee	Peter Stucki, Vizepräsident; Pascal Lerch
Moosseedorf	Hans Gamper, Präsident; Werner Feller
Deisswil	Theo Bühlmann
Diemerswil	Bernhard Minder
Wiggiswil	Franziska Baumberger

Stationäre Betagtenbetreuung

Neubau des Alters- und Pflegeheims Weiermatt

Der Neubau des Alters- und Pflegeheims verläuft plangemäss. Domicil AG rechnet mit dem Bezug im Sommer 2019.

Planung des Demenzzentrums Domicil Serena

Domicil AG und die Stiftung Haus Serena haben ein Workshopverfahren zur Planung des Demenzzentrums am Standort des jetzigen Gebäudes Alters- und Pflegeheim Weiermatt abgeschlossen. Das Projekt steht vor der Baugesuchseingabe.

Pflegewohnung Moosseedorf

Für eine allfällig zu erfolgende Zuteilung der von der GEF reservierten 9 Pflegeplätze, nach der angekündigten Betriebseinstellung durch die Domicil AG, beansprucht der Verband gestützt auf eine juristische Abklärung keine Zuständigkeit. Hauptakteure sind somit die Einwohnergemeinde Moosseedorf als Baurechtsgeberin, die Domicil AG als aktuelle Betreiberin, die Wohnbaugenossenschaft Moossee als Vermieterin und weitere Betriebs-Interessierte, insbesondere der Verein „IG Badweg-Zukunft“.

Sozialdienst

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung wird per 1. Januar 2018 von Peter Wüthrich auf den jetzigen Bereichsleiter Sozialarbeit, Stefan Lerch, übergehen. Der Vorstand des RSM hat dies im Interesse einer längerfristigen Kontinuität und im Einvernehmen mit Peter Wüthrich bereits im Jahr 2016 entschieden. Stefan Lerch arbeitet seit Mai 2009 im Sozialdienst in der Funktion als Bereichsleiter. Vor seiner Anstellung arbeitet er 10 Jahre im Bereich des Kinderschutzes. Er hat neben dem Abschluss als Sozialarbeiter zusätzlich einen MAS in integrativer Führung an der BFH Bern absolviert.

Peter Wüthrich wird die nächsten zwei Jahre weiterhin als Bereichsleiter Administration im RSM tätig sein und im Frühling 2020 pensioniert.

Bereich Sozialarbeit

Die Fallzahlen im Bereich der Sozialhilfe und der präventiven Beratung sind 2017 im Vorjahresvergleich mit Blick auf die Anzahl Dossiers und die Anzahl unterstützter Personen gesunken. Insgesamt wurden 424 Dossiers geführt (Vorjahr 442) und 757 Personen mit Sozialhilfe unterstützt (Vorjahr 825). Die Nettounterstützung betrug wiederum 5.7 Mio. Franken (Vorjahr 5.7 Mio. Franken). Die durchschnittlichen Nettokosten pro unterstützte Person sind 2017 leicht angestiegen. Im kantonalen Vergleich liegen unsere Nettokosten pro Person immer noch deutlich unter dem Durchschnitt.

Im Kindes- und Erwachsenenschutzbereich sind insgesamt 227 Dossiers (Vorjahr 251) geführt worden. Die Abnahme ist auf den Rückgang der Abklärungsaufträge im Kindes- und Erwachsenenschutz zurückzuführen, die Anzahl der geführten Mandate ist stabil geblieben. Die Zählweise wurde jedoch vom Kantonalen Jugendamt geändert. Seit 2016 gilt der Stichtag 31.12. Alle Mandate, welche während dem Jahr abgeschlossen worden sind, können nicht mehr gezählt werden (und werden dementsprechend vom Kanton auch nicht mehr über die Fallpauschale abgegolten). Die Zusammenarbeit mit der KESB Mittelland Nord ist nach wie vor sehr gut.

Bereich Administration

Personelles Sozialdienst

Insgesamt arbeiten auf dem Sozialdienst 23 Personen, nämlich 2 Bereichsleiter, 11 Sozialarbeiter/Sozialarbeiterinnen, 8 Sachbearbeiter/Sachbearbeiterinnen Administration, 1 Praktikantin und 1 Abwartin.

Der Stellenetat weist per 31. Dezember 2017 für die Geschäfts- und Bereichsleitungen 180 %, für das Team Sozialarbeit 730 % und für das Team Administration 635 % (plus 10 %) aus.

Im Jahr 2017 waren für das Team Sozialarbeit zwei personelle Änderungen zu verzeichnen, nämlich eine Kündigung und Neuanstellung und ein Wiedereintritt nach Mutterschafts- und unbezahltem Urlaub mit Austritt eines befristet Angestellten.

Alimentenwesen

Im Jahr 2017 wurden im Alimentenwesen CHF 471'000.00 ausbezahlt und CHF 238'000.00 eingenommen (2015: CHF 508'000.00, CHF 279'000.00).

Die Inkassoquote, welche von der Zahlungsfähigkeit der Schuldner abhängig ist, betrug 50.5 % (2016: 54%; 2015: 62.87 %; 2014: 55.7 %, 2013: 40.8 %).

Nebst den aktuell 87 Bevorschussungs- und Inkassodossiers waren 181 Dossiers mit abgeschlossenen Bevorschussungen aber Ausständen zu bewirtschaften. Insgesamt wurden für Forderungen von CHF 705'000.00 Fortsetzungsbegehren gestellt und es sind Verlustscheine für CHF 615'000.00 eingetroffen.

Finanzielles

Das durch die Verbandsgemeinden zu tragende Defizit ist mit rund 7.6 Mio. Franken rund CHF 160'000.00 tiefer als budgetiert. Der Betrag für die kantonale Lastenverteilung ist zwar um CHF 35'000.00 höher als die Prognosevorgaben des Kantons. Andererseits ist eine unerwartete Entschädigung von CHF 144'000.00 des Kantons für Infrastrukturabgeltung eingetroffen.

Der restliche Anteil der Besserstellung konnte durch Minderaufwände und Mehrerträge im Nicht-Lastenverteilungsbereich (Personal, Behörde, Liegenschaft, nichtsubventionierte Beschäftigungsprogramme, Kapitalaufwand) kompensiert werden.

Der Personalaufwand mit Sozialleistungen und Weiterbildung betrug rund CHF 1'893'000.00 (2016: 1'826'300.00). Dank dem Personalkostenbeitrag des Kantons betragen die Restkosten jedoch nur rund CHF 172'000.00.

Die Belastung für die Verbandsgemeinden für das Verbandsdefizit beträgt CHF 534.00 pro Einwohnerin/Einwohner, aufgeteilt auf CHF 513.00 für die Kant. Sozialhilfelastenverteilung und CHF 21.00 für den Nicht-Lastenverteilungsbereich („sozialdienst-eigener Bereich“). Budgetiert waren vergleichsweise CHF 505.00 und CHF 34.00 und im Jahr 2016 betrug die Werte CHF 507.00 und CHF 22.00.

Die Anteile der einzelnen Einwohnergemeinden betragen (analog Anteil Bevölkerungszahl): Münchenbuchsee 69.4 %, Moosseedorf 27.9 %, Diemerswil 1.4 %, Wiggiswil 0.7 %, Deisswil 0.6 %.

Ausführlicher Vorbericht und vollständige Rechnung und Statistik siehe: www.sozialdienst-mb.ch.